

Markus Lücke
Kongress-Organisation
– Intensiv-Kongress Dortmund –
Postfach 17 11
D-29657 Walsrode

Markus Lücke
Kongress-Organisation
– Intensiv-Kongress Dortmund –
Postfach 17 11
D-29657 Walsrode

FREITAG, 5. NOVEMBER 2004

„STATE OF THE ART“-VORTRÄGE

GOLDSAAL

9.00 - 10.30 Uhr

Akutes Lungenversagen und maschinelle Beatmung

Vorsitz: C. Putensen, Bonn

Pulmonales und extrapulmonales ARDS – wo liegt der Unterschied?	H. Wrigge, Bonn
Alveoläres Rekrutment – Methoden und Grenzen	C. Putensen, Bonn
Lagerungstherapie, quo vadis?	M. Max, Marburg

11.00 - 12.30 Uhr

Entwöhnung und nicht-invasive Beatmung

Vorsitz: M. Sydow, Dortmund

Warum ist Weaning überhaupt schwierig?	M. Max, Marburg
Weaningstrategien – Facts und Fiction	R. Kühlen, Aachen
Nicht-invasive Beatmung – jetzt Routine	T. Welte, Magdeburg

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr

Der KHK-Patient in der Intensivmedizin – worauf kommt es an?

Vorsitz: H. Heuer, Dortmund

Risikoabschätzung vor operativen Eingriffen	C. P. Werner, München
Möglichkeiten und Grenzen moderner invasiver Verfahren	H. Heuer, Dortmund
Die Rolle des Herzchirurgen	G. Walterbusch, Dortmund

15.30 - 17.00 Uhr

Therapie des Patienten mit Hirnödem und erhöhtem Hirndruck

Vorsitz: R. Schultheiss, Dortmund

Der Patient mit Hirnödem und erhöhtem Hirndruck: wie therapieren, wann transferieren?	R. Schultheiss, Dortmund
Neurochirurgische Therapie bei Hirnödem und erhöhtem Hirndruck: was und wann?	J. Piek, Rostock
Aufrechterhaltung der cerebralen Perfusion bei erhöhtem Hirndruck: CPP versus „Lund-Konzept“	C. P. Werner, München

POSTGRADUATE TUTORIEN

SAAL 9/10

9.00 - 10.30 Uhr

Nierenersatztherapie

Vorsitz: D. Kindgen-Milles, Düsseldorf

Pathophysiologie und Prophylaxe des ANV	G. Janning, Dortmund
Intermittierende oder kontinuierliche Verfahren: wann und bei wem?	P. Heering, Solingen
GENIUS – ein universelles Verfahren für alle Situationen?	D. Kindgen-Milles, Düsseldorf

11.00 - 12.30 Uhr

Notfälle bei Schrittmacher- und Defibrillatorpatienten

Vorsitz: J. Vogt, Bad Oeynhausen

Welche diagnostischen Maßnahmen sind sinnvoll und notwendig?	B. Brands, Herne
Notfälle bei Schrittmacherpatienten: Akut- und Langzeit-Strategien	B. Lemke, Lüdenscheid
Defibrillatorpatienten: Akut- und Langzeit-Strategie	B. Niehaus, Hannover

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr

Gerinnungsprobleme im Rahmen der Intensivtherapie

Vorsitz: R. Scherer, Duisburg

Perioperative Gerinnungsstörungen	R. Scherer, Duisburg
Diagnostik der Gerinnungsstörungen – was muss beachtet werden?	H. Trobisch, Duisburg
Es blutet! – Ein Algorithmus zur Therapie von Gerinnungsstörungen bei Intensivpatienten	T. Volk, Berlin

15.30 - 17.00 Uhr

Nosokomiale Pneumonie

Vorsitz: T. Bauer, Bochum

Nosokomiale Pneumonie – kritische Wertung der diagnostischen Parameter	S. Ewig, Bochum
SDD – wo stehen wir nach fast 20 Jahren?	F. Hinder, Münster
Therapie der nosokomialen Pneumonie – Algorithmus zur kalkulierten Therapie	T. Bauer, Bochum

SAAL 15/16

9.00 - 10.30 Uhr

Herzinsuffizienz

Vorsitz: D. Hausmann, Wolfenbüttel

Therapeutische Maßnahmen bei akuter Herzinsuffizienz	D. Hausmann, Wolfenbüttel
Biventrikuläre Stimulation auch in der Intensivmedizin?	J. Vogt, Bad Oeynhausen
Strategien bei entzündlichen Herzerkrankungen mit Herzinsuffizienz	C. K. Naber, Essen

11.00 - 12.30 Uhr

Therapeutisches Management des Schlaganfalls

Vorsitz: M. Schwarz, Dortmund

Schlaganfalltherapie beginnt präklinisch	B. Koch, Dortmund
Die Stroke-Unit – was wird dort besser gemacht?	M. Schwarz, Dortmund
Worauf es ankommt: die Intensivtherapie des Schlaganfalls	H. Prange, Göttingen

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr

Ernährung 2004

Vorsitz: J. Zander, Dortmund

Immunonutrition und Immunmodulation durch Ernährung – Evidenz?	G. Kreymann, Hamburg
Glutamin, Selen und andere Zusatzstoffe – Relevanz und Indikation	C. Goeters, Münster
Mikronutriens in der Ernährung von Intensivpatienten – ein neuer Weg?	P. Stehle, Bonn

15.30 - 17.00 Uhr

Gibt es Neues bei der Sedierung des Intensivpatienten?

Vorsitz: H. Laubenthal, Bochum

Analgosedierung auf deutschen Intensivstationen – Ergebnisse einer Umfrage	J. Martin, Göppingen
Inhalationsanaesthetika auf der Intensivstation als Alternative?	A. Meiser, Bochum
Welche Analgetika wann bei welchen Patienten?	H. Adams, Hannover

PFLEGESYMPOSIEN

SILBERSAAL

9.00 - 10.30 Uhr

KHK – Pflege und Therapie

Vorsitz: H. Schimikowski, Dortmund; K. D. Schaefer, Dortmund

Herz-OP's im internationalen Vergleich	A. Haffner, Düsseldorf
Katecholamintherapie bei KHK – was ist „up to date“?	T. Buchbinder, Herne
Reduktion von Ängsten durch Patientensprechstunde vor Herz-OP's	S. Nitsch, Dortmund

11.00 - 12.30 Uhr

KHK – Pflege und Therapie

Vorsitz: L. Ullrich, Münster; D. Müller, Dortmund

Durchgangssyndrom nach Herz-OP – warum?	J. Osterbrink, Nürnberg
Was ist zu beachten bei Einsatz der intraaortalen Ballonpumpe?	J. Frömke, Dortmund

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr

Atmung und Beatmung

Vorsitz: A. Holt, Dortmund; J. Pehatsch, Dortmund

Automatisches Weaningverfahren: Adapted Support Ventilation	I. Wiesemeier, Dortmund
Atemwegsmanagement – welche Möglichkeiten bieten sich bei schwieriger Intubation?	S. Zienau, Dortmund

ALLGEMEINE HINWEISE

Wir empfehlen Ihre schriftliche Anmeldung.

Anmeldung:

Bitte anhängendes Formular benutzen (bei Bedarf bitte kopieren).

Ihre Anmeldung ist rechtsverbindlich!

Tagungsgebühren: Zahlungseingang	bis 30. 9. 2004	ab 1. 10. 2004	Tageskarte
Ärzte	Euro 90,-	Euro 120,-	Euro 70,-
Pflegepersonal/Studenten	Euro 45,-	Euro 60,-	Euro 35,-
Workshops			
Pflegeworkshops	A-I	Euro 20,-	
Workshop	F	Euro 35,-	

Die Belegung der Workshops ist nur in Verbindung mit der Teilnahme an der Tagung möglich.

Mit der Rechnungsstellung/Anmeldebestätigung wird die bezifferte Gebühr zur Zahlung auf das angegebene Konto – **spesenfrei für den Empfänger** – fällig. Der Name auf der Anmeldung muss mit dem auf der Überweisung übereinstimmen. Geben Sie bitte unbedingt immer Ihre **Registrierungsnummer** an.

Sofern Ihre Gebühren von einer Klinik überwiesen werden, bitten wir Sie um die vollständige Angabe Ihres Namens und der Registrierungsnummer, da sonst eine Zuordnung der Zahlung nicht möglich ist.

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl der Workshops ist eine sofortige Zahlung der Workshop-Gebühren erforderlich. Nicht bezahlte Workshops werden vier Wochen nach Rechnungsstellung – ohne vorherige zusätzliche Information – wieder frei und bei Bedarf neu vergeben.

Bitte keine Überweisung nach dem 25. 10. 2004!

Am Tagungsort ist nur Barzahlung (keine EC- oder Kreditkarten) möglich!

Stornierungen sind nur schriftlich möglich. Bei einer Stornierung bis zum 30. 10. 2004 wird eine Bearbeitungsgebühr von 25,- Euro berechnet. Stornierungen nach dem 1. 11. 2004 können nicht rückvergütet werden. Selbstverständlich können Sie Ihre Anmeldung auf eine Kollegin oder einen Kollegen übertragen. Bei Stornierungen bitten wir um die Angabe Ihrer Bankverbindung sowie um Rücksendung Ihres Registrierungsausweises und der Quittung.

Eine Rückvergütung der Workshopgebühren kann aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl nicht erfolgen.

Beachten Sie bitte:

Ihre Tagungsunterlagen liegen ab Donnerstag, 4. 11. 2004, 8.00 Uhr, am Tagungsschalter für Sie bereit.

Eine vorherige Zusendung erfolgt nicht.

Organisation: Markus Lücke Kongress-Organisation
Postfach 17 11
D-29657 Walsrode
Telefon (00 49) (0) 51 61/78 95 36
Telefax (00 49) (0) 51 61/78 95 37
www.luecke-kongresse.de
E-Mail: info@luecke-kongresse.de



Praxis der interdisziplinären Intensivmedizin und Intensivpflege

Bewährtes und Neues

Dortmund
4.11.-5.11.2004
Kongresszentrum Westfalenhallen

EINLADUNG

 St.-Johannes-Hospital Dortmund


Katholisches Krankenhaus Herne
Universitätsklinik der
Ruhr-Universität Bochum

Wissenschaftliche Leitung und Organisation:

A. Holt, St.-Johannes-Hospital Dortmund
D. Stolecki, St.-Johannes-Hospital Dortmund
Prof. Dr. med. M. Sydow, St.-Johannes-Hospital Dortmund
Prof. Dr. med. H.-J. Trappe,
Marienhospital Herne/Ruhr-Universität Bochum

Datum: 4. - 5. 11. 2004

Tagungsort:

Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund
Rheinlanddamm 200 · 44139 Dortmund
Telefon 02 31/12 04-2 45 · Fax 02 31/12 04-5 55

GRUSSWORT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zu dem 2. Seminar-Kongress „Praxis der interdisziplinären Intensivmedizin und Intensivpflege – Bewährtes und Neues“ möchten wir Sie herzlich einladen. Dieser Kongress findet vom 4. 11. bis 5. 11. 2004 im Kongresszentrum der Westfalenhallen Dortmund statt.

Wie beim ersten Seminar-Kongress, der 2002 stattfand, soll auch diesmal besonderer Wert auf eine praktisch orientierte interdisziplinäre Vorstellung und Diskussion relevanter Themen aus dem Bereich der Intensivmedizin gelegt werden. Im Rahmen von „state-of-the-art“ Vorträgen, „Postgraduate-Tutorien“ und Workshops werden wir ein ausgewogenes und aktuelles Fortbildungsprogramm anbieten.

Das Besondere unseres Seminar-Kongresses „Praxis der interdisziplinären Intensivmedizin und Intensivpflege – Bewährtes und Neues“ wird auch diesmal die Verknüpfung intensivmedizinischer Themen zwischen Pflege und Ärzten sein. In zwei Tagen werden Pflegesymposien zu neuen Themen stattfinden, die unterschiedlichste Aspekte der Intensivmedizin ansprechen sollen, vom Notfallmanagement bis hin zu Zukunftsperspektiven für die Intensivpflege.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Konzept für den Seminar-Kongress „Praxis der interdisziplinären Intensivmedizin und Intensivpflege – Bewährtes und Neues“ auch diesmal wieder gefällt, und würden uns freuen, Sie im November 2004 in Dortmund begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

A. Holt Professor Dr. med. M. Sydow
D. Stolecki Professor Dr. med. H.-J. Trappe

DONNERSTAG, 4. NOVEMBER 2004

GOLDSAAL

8.45 Uhr

Begrüßung

„STATE OF THE ART“-VORTRÄGE

GOLDSAAL

9.00 - 10.30 Uhr

Akutes Koronarsyndrom: Definition, Diagnostik und Therapie

Vorsitz: H.-J. Trappe, Herne/Bochum

Stabile Angina pectoris	C. Bode, Freiburg
Nicht-ST-Strecken-Myokardinfarkt (NSTEMI)	M. Haude, Essen
ST-Strecken-Myokardinfarkt (STEMI)	H.-R. Arntz, Berlin

11.00 - 12.30 Uhr

Sepsis und Multiorganversagen –

Interpretation der neuen großen Sepsisstudien

Vorsitz: H. Gerlach, Berlin

Early goal directed therapy – was steckt dahinter?	A. Meier-Hellmann, Erfurt
Aktiviertes Protein C – Indikationen, Grenzen, Kosten	H. Gerlach, Berlin
Intensive insulin therapy – Normoglykämie erzwingen?	F. M. Brunkhorst, Jena

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr

Abdominelle Probleme bei Intensivpatienten

Vorsitz: M. Quintel, Göttingen

Der Bauch als Sepsisquelle	W. Uhl, Bochum
Abdominelles Kompartiment – Bedeutung, Erkennung und Therapie	M. Quintel, Göttingen
Monitoring der Darmfunktion	A. Meier-Hellmann, Erfurt

15.30 - 17.00 Uhr

Rhythmusstörungen in der Intensivmedizin

Vorsitz: C. Bode, Freiburg

Akuttherapie tachykarder Rhythmusstörungen: Das „Triple A“-Konzept	Ch. Perings, Herne
Akuttherapie bradykarder Rhythmusstörungen	T. Lewalter, Bonn
Elektronische Kardioversionen auf Intensivstationen: Wann und wie?	T. Korte, Hannover

17.30 - 19.00 Uhr

„Möglichkeiten und Grenzen der Intensivmedizin“ – Podiumsdiskussion

Einführung: H.-J. Trappe, Herne/Bochum

Moderation: V. Cordes, NDR-Fernsehen, Hamburg

- S. E. H.-J. Becker, Erzbischof von Paderborn (**angefragt**)
- H. Just, Freiburg (Ethik-Kommission)
- H. Prange, Göttingen (Neurologie)
- J. Behrens, Münster (Richter)
- H.-J. Trappe, Herne/Bochum (Kardiologie)
- M. Sydow, Dortmund (Anästhesiologie, Intensivmedizin)
- A. Besendorfer, Dortmund (Pflegewissenschaftlerin)

POSTGRADUATE TUTORIEN

SAAL 9/10

13.30 - 15.00 Uhr

Vorhofflimmern bei Intensivpatienten

Vorsitz: T. Lewalter, Bonn

Akuttherapie bei neu aufgetretenem Vorhofflimmern	P. Weismüller, Hagen
Antikoagulation: Wann und wie?	Ch. Perings, Herne
Frequenzkontrolle oder Rhythmus-Stabilisierung nach elektrischer/medikamentöser Kardioversion?	T. Wichter, Münster

15.30 - 17.00 Uhr

MRSA – the never ending story

Vorsitz: M. Quintel, Göttingen

MRSA epidemiologisch gesehen	H. Grundmann, Bilthoven
Ist strenge Isolation noch zeitgemäß? – Handling in der Klinik	R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf
Therapie bei Kolonisation und Infektion	M. Quintel, Göttingen

17.30 - 19.00 Uhr

Die Mikrozirkulation als Schlüssel zur Therapie von Sepsis und SIRS

Vorsitz: H. Gerlach, Berlin

Disseminierte Gerinnung und Sepsis	D. Keh, Berlin
Medikamentöse Verbesserung der Mikrozirkulation	M. Weigand, Heidelberg
ATIII mit oder ohne Heparin beim septischen Patienten?	R. Scherer, Duisburg

SAAL 15/16

13.30 - 15.00 Uhr

Critical Illness Polyneuropathy

Vorsitz: P. Tonner, Kiel

Neue Aspekte der Immunpathogenese der CIP	I. Schedel, Hannover
Polyneuropathie oder Myopathie?	H. Prange, Göttingen
Prädiktoren, Therapie und Verlauf	S. Zielmann, Zwickau

15.30 - 17.00 Uhr

Sepsisdiagnostik bei Intensivpatienten

Vorsitz: A. Meier-Hellmann, Erfurt

Mikroorganismen oder andere Auslöser als Ursache der schweren Inflammation?	H. Gerlach, Berlin
Biochemische Sepsismarker in der klinischen Diagnostik – eine Übersicht	F. M. Brunkhorst, Jena
Wertigkeit der verschiedenen Infektionsparameter für die Therapiestratifikation	A. Nierhaus, Hamburg

17.30 - 19.00 Uhr

Verwirrtheit und Psychosen in der Intensivtherapie

Vorsitz: G. Laubenthal

Klinik und Therapie akuter Psychosen und deliranter Zustände	P. Tonner, Kiel
Propofol – wirklich das optimale Hypnotikum?	M. Tryba, Kassel
Verarbeitung und Langzeitfolgen der Intensivtherapie	G. Schelling, München

SILBERSAAL

8.45 Uhr

Begrüßung

PFLEGESYMPOSIEN

SILBERSAAL

9.00 - 10.30 Uhr

Perspektiven für die Intensivpflege

Vorsitz: I. Sicking, Herne; K. Grey, Dortmund

Professionelles Handeln in der Intensivpflege – welche Kompetenzen sind gefragt?	B. Wagener-Floer, Dortmund
--	----------------------------

Professionelle pflegerische Intervention durch Pflegediagnosen?	M. Günnewig, Essen
---	--------------------

Was hat sich verändert nach Implementierung der DRG's – neue Ziele für Intensivstationen?	H.-J. Hennes, Dortmund
---	------------------------

11.00 - 12.30 Uhr

Notfallmanagement

Vorsitz: P. Jäger, Dortmund; J. Nickoleit, Dortmund

Präklinische Akutversorgung des apoplektischen Patienten – Möglichkeiten der Stroke unit	B. Koch, Dortmund
--	-------------------

Neue Aspekte zur Reanimation – Vasopressin als Ersatz für Adrenalin?	N. N.
--	-------

Frühdefibrillation als Goldstandard in der Reanimation – warum?	J. Kampmann, Dortmund
---	-----------------------

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr

Versorgung eines polytraumatisierten Patienten

Vorsitz: L. Ullrich, Münster; R. Vonier, Dortmund

Erstversorgung des polytraumatisierten Patienten	A. Reich, Münster
Temperaturmanagement in OP und Intensiv	I. Welk, Hamburg
Fallbeispiel: Abdominelles Kompartmentsyndrom nach Polytrauma	M. Kerkmann, München

15.30 - 17.00 Uhr

Unterstützung des beatmeten Patienten

Vorsitz: K. Notz, Reutlingen; K. W. Klötting, Dortmund

Interventionsstrategien zur Vermeidung pulmonaler Komplikationen	F. Sitzmann, Herdecke
--	-----------------------

Überwachung des beatmeten Patienten – alles nur Technik?	K. Grey, Dortmund
--	-------------------

Atemgaskonditionierung und Optimierung der mukoziliären Clearance	J. Rathgeber, Hamburg
---	-----------------------

WORKSHOPS (nur Donnerstag)

A Bronchoskopie Einführung und praktische Übungen	K. P. Crieé, Göttingen
---	------------------------

B Hämodynamisches Monitoring Pulmonalkatheter richtig angewandt PICCO und mehr	A. Weyland, Oldenburg T. von Spiegel, Heide
---	--

C Beatmung praktisch – Einführung und Beispiele Beatmung I: PSV, BIPAP Beatmung II: PAV, PPS, ATC	M. Sydow, Dortmund M. Max, Marburg
--	---------------------------------------

D Praxis der CVVH Workshop CVVH	D. Kindgen-Milles, Düsseldorf
---	-------------------------------

E Nicht invasive Beatmung NIV: Tipps und Tricks für die Praxis	T. Köhnlein, Magdeburg
--	------------------------

F Transösophageale Echokardiografie in der Intensivmedizin Teil 1: Grundlagen der TEE (Myokardfunktion, Klappenfunktion häufige Fehlinterpretationen), Teil 2: Übungen	W. Buhré, Aachen B. Sauren, Siegburg S. Rex, Aachen W. Buhré, Aachen B. Sauren, Siegburg S. Rex, Aachen
---	--

PFLEGEWORKSHOPS (nur Donnerstag)

G Tipps, Tricks und Fallen im Umgang mit Thoraxdrainagen Kurs	J. Schaffrinna, Leverkusen
---	----------------------------

H Atemwegsmanagement – Einsatz der Laryngmaske Kurs	P. Warnke-Tesch, Bonn
---	-----------------------

I Kardiopulmonale Reanimation Kurs	N. N.
--	-------

ANMELDUNG ZU DEN WORKSHOPS

				Donnerstag, 4. November 2004
	9.00 – 10.30	11.00 – 12.30	13.30 – 15.00	15.30 – 17.00

A Bronchoskopie (Einführung und praktische Übungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
---	--------------------------	--------------------------	--	--

B Hämodynamisches Monitoring – Pulmonalkatheter richtig angewandt – PICCO und mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
---	--------------------------	--------------------------	--	--

C Beatmung praktisch – Einführung und Beispiele – Beatmung I: PSV, BIPAP – Beatmung II: PAV, PPS, ATC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
--	--------------------------	--------------------------	--	--

D Praxis der CVVH	<input type="checkbox"/>			
--------------------------	--------------------------	--	--	--

E Nicht-invasive Beatmung Tipps und Tricks für die Praxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
---	--------------------------	--------------------------	--	--

F Transösophageale Echokardiografie in der Intensivmedizin – Grundlagen der TEE und Übungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
---	--------------------------	--------------------------	--	--

G Tipps, Tricks und Fallen im Umgang mit Thoraxdrainagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
---	--------------------------	--------------------------	--	--

H Atemwegsmanagement – Einsatz der Laryngmaske	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
---	--------------------------	--------------------------	--	--

I Kardiopulmonale Reanimation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
--------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--	--

Bitte ankreuzen. Ihre Wünsche werden, wenn möglich, berücksichtigt.

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl, Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen).

ANMELDUNG (bei Bedarf bitte kopieren)

zum Seminarkongress Praxis der interdisziplinären Intensivmedizin und Intensivpflege Bewährtes und Neues

Dortmund, Kongresszentrum Westfalenhalle

4. und 5. November 2004

Arzt/Ärztin **Pflege**
 Dauerausweis
 Tagesausweis für Donnerstag Freitag
(bitte ankreuzen)

**Ihre Anmeldung ist rechtsverbindlich!
Bitte alle Angaben unbedingt in Druckbuchstaben.
Unleserliche Namen ziehen Fehler nach sich!**

Ihre Adresse:

Frau Herr

Name	
Vorname	
Titel	
Straße	
PLZ/Ort	
Telefon	Telefax
E-Mail	
Datum	Unterschrift

Teilnehmerbefragung / bitte ankreuzen:
Wie ist Ihre Dienststellung?
 Student
 Pflege Weiterbildung
 Arzt in
 Facharzt
 Oberarzt
 Chefarzt
Welcher Altersgruppe gehören Sie an?
 < 30
 30 - 39
 40 - 49
 50 - 59
 > 60

Wo sind Sie tätig?
 KH
 KH
 KH
 Belegklinik
 Praxis
< 400 Betten
400 - 1000 Betten
> 1000 Betten